

unglaublichen Schwierigkeiten begleitet war. Da die Stromtiefe dermaßen veränderlich ist, daß die Fluth nicht selten eine Schlamm-*s*chicht von vierzig und mehr Fuß Höhe auf der Sohle des Bettes anschwemmt und wieder hinwegwäscht, mußten die Brückenpfeiler auf dem Felsengrunde unter dem Schlamme gegründet werden, so daß die Fundamente des einen Pfeilers 90 Fuß, jene des andern 120 Fuß unter dem normalen Wasserstande liegen. Andererseits besteht ein Gesetz, welches bestimmt, daß jede Brücke mit Rücksicht auf die Schifffahrt fünfzig Fuß — vom normalen Wasserstand gerechnet — hoch sein muß. Die Spannweite zwischen den einzelnen Pfeilern ist je 500 Fuß, jene zwischen den beiden mittleren Hauptpfeilern 520 Fuß. Das Werk ist sonach in seiner kühnen Ausführung ein wahrer Triumph amerikanischer Baukunst. Die große Frage war nun, wie man den Ausgang von den niedrig gelegenen, unmittelbar bis an das Flußufer hinabgebauten Straßen der Stadt auf diese Brücke herstellen solle. Aber der Amerikaner kennt keine technische Schwierigkeit. Die Brücke wurde durch einen Viaduct von 1050 Fuß, mit fünf Bogenwölbungen, verlängert, der nun in einer Höhe von fünfzig Fuß, vom Ufer bis in die Hauptstraße der Stadt, die breite Washington-Avenue, hineinreicht, ohne daß man auch nur ein Haus oder ein Local hätte vermauern, oder den Verkehr einer Gasse hätte absperrern müssen. Dort tritt dann der Eisenbahnzug in einen 4800 Fuß langen Tunnel ein, der unter einem großen Theile der Stadt hinzieht und erst in der elften Straße am großen Bahnhof der St.-Louis Central-Railroad wieder zu Tage tritt.

Und über diese große, einzige Brücke geht der ganze Verkehr mit den Oststaaten, gehen Tag für Tag, Nacht für Nacht hunderte von Zügen, mit zehntausenden von Menschen, während unter ihren mächtigen Bögen die gefüllten Dampfer stromauf- und abwärts fahren. Es ist eines der gewaltigsten Verkehrskreuze des Continents, — aus dessen belebtesten Schienenweg und dessen größten Wasserweg gebildet.

VI. Chicago.

Eine zehnstündige Fahrt auf einer der drei, die Königin des Mississippi mit jener der kanadischen Seen verbindenden Eisenbahnen führt uns durch die flachen, äußerst fruchtbaren Agrikulturdistrikte des mittleren Illinois, durch die hübschen, wohlhabenden Städte Peoria, Springfield (die Staatshauptstadt) oder Bloomington nach der drittgrößten Metropole Nordamerikas, nach Chicago.